

Vanessa Lyn Baumgärtel

2020: Phänomen





„[...] genau so wie es es kein Gender ohne Medien geben kann, so können Medien – oder in diesem konkreten Fall Comics – nicht ohne Gender gedacht werden“ (Sina 2016, 30). Zur Darstellung von Gender habe ich eine sehr reduzierte Auswahl an Mitteln verwendet, die trotz der Reduktion eine

Bereicherung bedeuten, da die Figuren durch die gewählte Repräsentationsform eine Inklusion vieler Menschen ermöglichen. ... eine Verallgemeinerung sozusagen.

Intensive Inanspruchnahme von 1450 (Hotline)
Österreichweit ab April 2019 verfügbar, est. 2017 in Wien, Vorarlberg, Niederösterreich

„Comics panels fracture both time and space [...]“ (McCloud 1994, 67). Karen Barad stellt die Linearität von Zeit in Frage (2012, 44). Die Gegebenheit von Zeit wird im Comic 2020 durch die Fugenabstände getragen. An sie ist ebenso wie an lineare Zeit ein Anspruch auf Gleichmäßigkeit gestellt.

Die Frage nach der Linearität von Zeit kommt auch in der Lektüre von 2020 auf, da die Inhalte der Panels sich deren inhärenter Chronologie bedienen, doch kaum Hinweise auf Zeitabstände zu finden sind. Sowohl bei den Figuren, als auch den Panel-Clustern wurde auf Konturen verzichtet, die sie von der Umgebung abheben. Konturen wären gegen *entanglement* (Barad 2012), gegen die Verwobenheit in unserer komplexen Welt.



Die Konturlosigkeit steht in 2020 für das Verhaftetsein auf dieser Erde und die Verbundenheit mit allen sowie allem, was auf dieser Erde passiert.

Titelblätter werden erobert. Schüler:innen mit Förderbedarf bleiben auf der Strecke.

Lehrende werden mit online-Lehre konFRONTiert.



„Mit Hilfe des Gitters werden die [...] Panels zugleich miteinander verbunden und von-einander getrennt“ (Sina 2016, 42–43). Die Fugen des Pflasters verkörpern und verbilden dies in ihrer Funktion als Comic-Gitter und zugleich Terrassenboden.



Häusliche Gewalt bei Isolation.
Isolation.

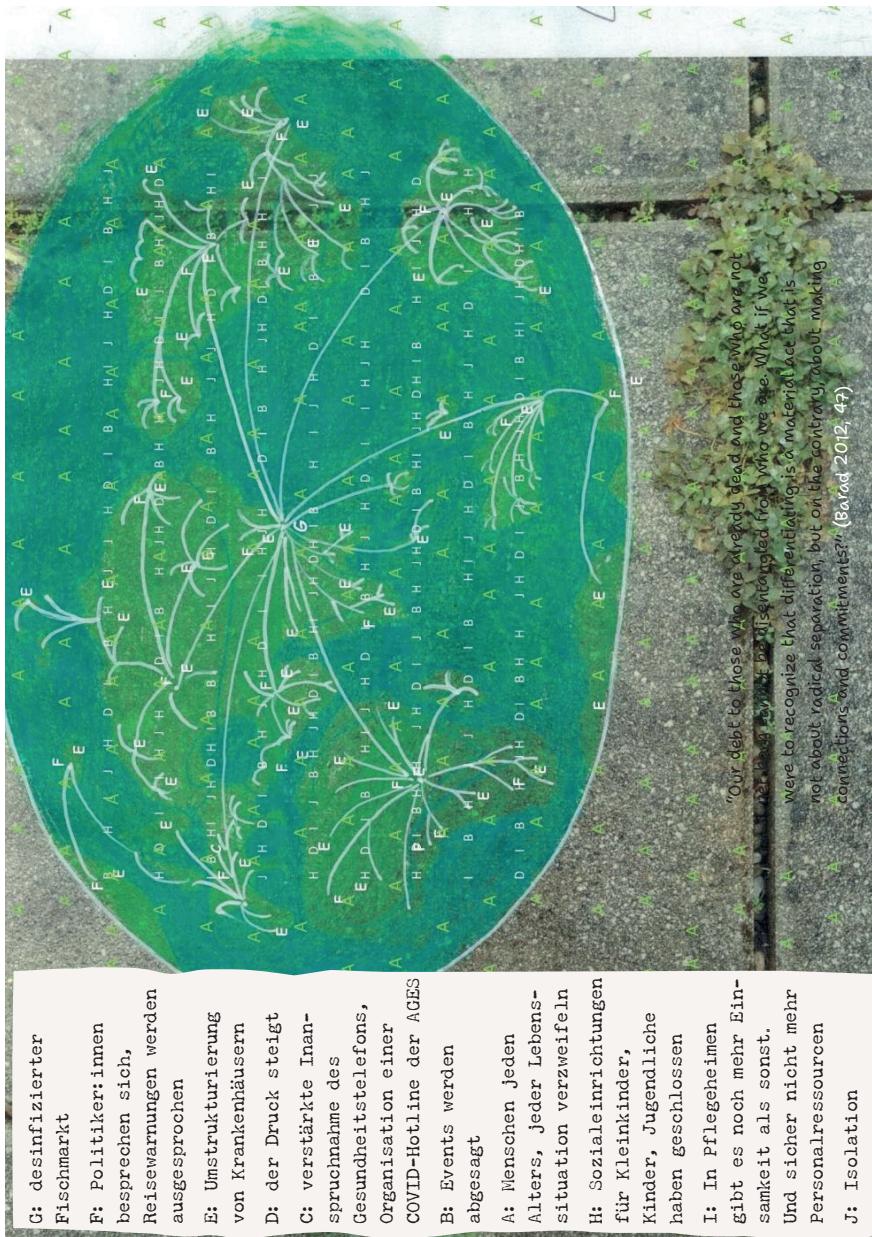
Beim Filmeschauen denken:
„Abstand!“ :o

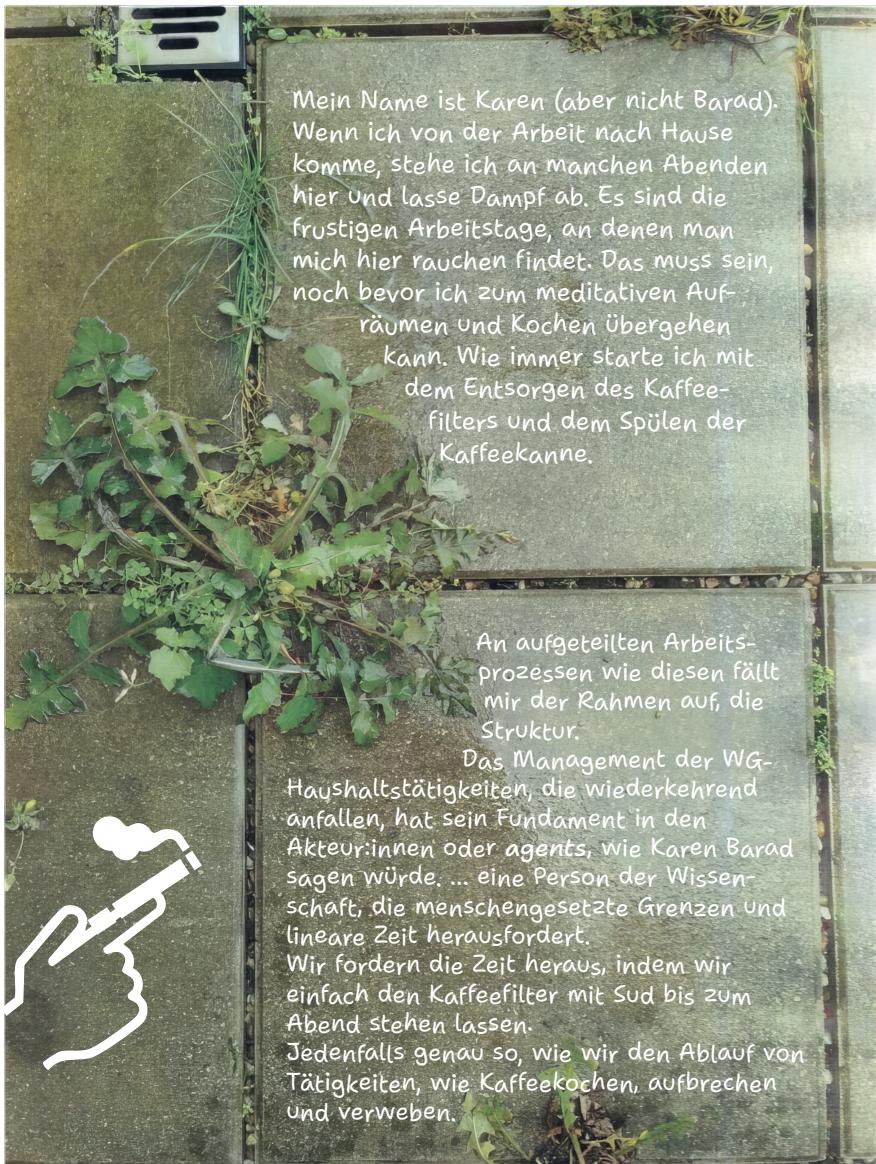
In Pflegeheimen gibt es noch
mehr Einsamkeit als sonst.
Und sicher nicht mehr Personal-
ressourcen.

Was diese Art von Verbundenheit und *Verallgemeinschlichung* zudem repräsentieren, ist der Gegensatz zu Singularität. *Multividuell*, das heißt, nicht nur einer Wirklichkeit entsprechend, ist der piktoriale Inhalt der Bildfolgen bzw. des Phänomens COVID-19. Ähnlich kann Rauchen verstanden werden als ein Phänomen, an dem *agents* beteiligt sind und intragagieren (Barad 2012, 32).









Bibliografie

- Barad, Karen. „Nature's Queer Performativity“. *Kvinder, Køn & Forskning* 1–2 (2012): 25–53.
- McCloud, Scott. *Understanding Comics*. New York: HarperCollins, 1994.
- Sina, Véronique. *Comic Film Gender. Zur (Re-)Medialisierung von Geschlecht im Comicfilm*. Bielefeld: transcript, 2016.
- Three Minute Theory. „What is Intra-Action?“. *YouTube*, 19.11.2014. <https://www.youtube.com/watch?v=v0SnstjoEec> (abgerufen am 28.1.2021).

